

Test neuer HWS-Systeme

Stadtrat hat unter sieben Varianten die Qual der Wahl

STADTAMHOF (mmx). Beim dritten Testlauf in Sachen mobiler Hochwasserschutz wurden in der Wassergasse am Donnerstag zwei neue Systeme vorgestellt.

Bauberrat Franz Kastenmeier vom Tiefbauamt informierte Vertreter der Feuerwehren, des THW der Bauhöfe und vor allem den neuen Hochwasserschutzbeauftragten des Landkreises, Hans Todt, mit dem er hofft, „in Zukunft eng zusammen zu arbeiten“.

Über das erste System „Aquastop“ aus Kunststoff, verstärkt durch Glasfaser, sagt Kastenmeier: „Es vereinigt die Vorteile aller bisherigen Systeme.“ Der Baurat zählt auf: Geringes Gewicht, nur drei Teile (Kunststoffkörper, Metallhalterung, wasserdichte Plane), Schutzhöhe 1,50 Metern; Kos-

ten 300 bis 350 Euro pro Meter. Außerdem sei das System laut Kastenmeier „praktisch zu stapeln wie Stapelstühle und Vandalismus sicher“.

Auch das „System Hahn“ aus Walderbach/Opf. wurde vorgestellt: Eingeneigtes, aufklappbares Stützensystem mit eingelegten schrägen Balken. Vorteil: Die Balken haben einen wasserdichten Falz (Plane wäre unnötig), geringes Gewicht, Schutzhöhe ein bis zwei Meter, Kosten 500 bis 550 Euro.

Noch in diesem Jahr soll der Stadtrat entscheiden, welches mobile Hochwasserschutzsystem in der Wassergasse, am Franziskaner Platz, Frankenbrücke zum Einsatz kommt. Kastenmeier: „Das Tiefbauamt wird einen Abschlussbericht über sieben Systeme vorlegen und eine Empfehlung aussprechen.“

7.4
N
7



Kastenmeier erklärt bei strömendem Regen von oben, wie das mobile Hochwasserschutz-System „Aquastop“ bei Wasser von unten reagiert. Foto: Stöcker